

# BANKING FÜR EIN **BESSERES MORGEN.**

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Durch die Vergabe von Krediten und das Angebot an Veranlagungs- und Dienstleistungsprodukten besitzt die RLB NÖ-Wien als Bankbeteiligung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns signifikante Hebel, um eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung aktiv zu gestalten und einen Beitrag zu leisten, dass Kunden der Übergang zu klimafreundlichen, ökologischen und sozial verträglichen Geschäfts- und Lebensmodellen gelingt.

Im Jahr 2022 hat die Bank zusätzlich zu Produkten mit sozialem Impact verstärktes Augenmerk auf die ökologische Zielrichtung der Produktwelt und der Beratung gelegt. Dadurch wird Nachhaltigkeit im Kerngeschäft mit Aspekten des Klimaschutzes verbunden. Die Positiv- und Negativkriterien für Geschäftsbeziehungen und der Katalog an Ausschlusskriterien für das Kreditgeschäft wurden Ende 2022 überarbeitet und ergänzt sowie in den entsprechenden Prozessen integriert. Das Rahmenwerk bietet Kunden, Investoren und Stakeholdern Orientierung und trägt zur Zielerreichung im Rahmen der Klimastrategie 2030 bei. Neben den bereits bestehenden regulatorischen Ausschlusskriterien wurde unter anderem bis Ende 2030 der Ausstieg aus dem Abbau und der Verarbeitung von Kohle und der Energieerzeugung daraus sowie ein klares Nein zur Energiegewinnung aus Atomkraft – auch für Zulieferbetriebe der Atomindustrie – festgemacht. Trotz des Russland-Ukraine-Krieges und damit einhergehender temporärer Energieknappheit wurde bis Ende 2022 keine Anpassung dieser Frist ins Auge gefasst. Als kritische Branchen blieben Waffenproduktion und -handel, Glückspiel und sonstige fossile Energieträger (Erdöl/Erdgas) eingestuft, die eine genaue Betrachtung jedes Neu- und Bestandsgeschäfts erfordern.

Unter den Positivkriterien für Geschäftsanlässe finden sich erneuerbare Energie und Speichermöglichkeiten dafür, Green Buildings, Sanierungs- und Energieeffizienzvorhaben im Wohnbau sowie ressourcenschonende Prozess- und Produktionslösungen in der verarbeitenden Industrie, der Einsatz von Übergangstechnologien und die Begleitung der Entwicklung von neuen Technologien, um ökologische Ziele zukünftig zu erreichen. Diese Ausrichtung erscheint besonders im Licht der hohen Energiepreise und der Möglichkeit, im ländlichen Raum Energiegenossenschaften zu forcieren, weiterhin verfolgenswert. Auf sozialer Ebene bleiben leistbares Wohnen im gemeinnützigen und sozialen Wohnbau und auch kommunale Investitionen mit ökologischen oder sozialen Zielen im Fokus.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bekennt sich zu den Klimazielen und der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Dabei unterstützt die RLB NÖ-Wien Unternehmen auf dem Weg zur Netto-Null-Emissionswirtschaft. Für die Dekarbonisierung ihres Kreditportfolios wird die RLB NÖ-Wien verschiedene Möglichkeiten nutzen. Investitionen in kohlenstoffintensive Technologien werden stetig reduziert.

# FINANZIERUNG- GESCHÄFT.

Innerhalb des Umsetzungsprojekts Nachhaltigkeit kam der Evaluierung der notwendigen Maßnahmen zur Kennzeichnung taxonomiefähiger Kreditgeschäfte und der Ableitung von Taxonomiekonformität hohe Bedeutung zu. Ende 2022 wurde das Umsetzungsprojekt Taxonomie gestartet, das mit vertretbarer Datensicherheit eine Einbettung der Prüfschritte in den Onboarding- und den Kreditprozess erarbeiten bzw. sicherstellen soll. Herausfordernd bleibt dabei, eine Überprüfungsmethodik zu implementieren, die die große Zahl an Prüfungslogiken der Taxonomie berücksichtigt und von den Nutzern mit ausreichender Sicherheit bedient werden kann. Hierzu wurden unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungen externer Anbieter vertiefend evaluiert und die betroffenen Prozesse mit ihrem jeweiligen Anpassungsbedarf identifiziert.

Die technische Lösung für die Einstufung von Einzelgeschäften auf Taxonomiefähigkeit bzw. -konformität wurde im zweiten Halbjahr 2022 intensiv getestet. Das Screening des Bestandsgeschäfts erhält neben der Datenverdichtung im Neugeschäft starke Bedeutung.

Bei den Impact-Finanzierungen waren im Jahr 2022 folgende Trends erkennbar:

- Ein Rückgang von 3 % ist bei geförderten Unternehmenskrediten aufgrund von planmäßigen Tilgungen der Corona Hilfskredite und der EIB-/KfW-Refinanzierungen für Großvorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien zu verzeichnen.
- Erstmals erhoben wurden neue, innovative Produkte, die einen positiven ökologischen Impact auslösen, weil sie mit einer Verwendungsausschließlichkeit bzw. überwiegenden Verwendung für ökologische Zwecke ausgestattet sind: Die Produkte Going Green Kredit (RLB NÖ-Wien Produkt) sowie Beteiligungsfinanzierung Green und Exportinvest Green der OeKB finanzieren mit knapp EUR 100 Mio. ökologisch vorteilhafte Projekte.
- Bemerkenswert ist das hohe Bewilligungsvolumen von großvolumigen Förderanträgen für Zuschüsse aus der Umweltförderung des Bundes. Mit 19 (2021: 30) Anträgen wurde ein Investitionsvolumen von mehr als EUR 60 Mio. (2021: EUR 33 Mio.) gehandelt, 7 (2021: 14) Anträge konnten bereits bewilligt werden mit einem gegenüber dem Vorjahr fast vierfachem Zuschussvolumen in Höhe von EUR 4,73 Mio. (2021: EUR 1,28 Mio.).

Im Jahr 2022 haben Unternehmen stärker als in den Jahren zuvor Kredit-/Förderprodukte nachgefragt, die beim Umstieg auf alternative Energieträger oder der Anpassung von Produktionsprozessen unterstützen. Diese Vorhaben wurden mit Beratungs- und Abwicklungsleistungen zu Zuschüssen der Kommunalkredit Public Consulting, durch adressierte Refinanzierungslinien der OeKB (Exportinvest Green und Beteiligungsfinanzierung Green) sowie durch den neuen Going Green Kredit, einer zinsgünstigen Finanzierung, die als Anschluss- oder Substitutionsprodukt für Förderkredite konzipiert wurde, oder durch EIB-Mittel umgesetzt.

Im Segment der Social-Impact-Finanzierungen konnte eine Steigerung des Ausleihungsvolumens iHv 10 % erzielt werden. Wohnbaukredite im Rahmen des geförderten und gemeinnützigen Wohnbaus können darüber hinaus infolge der rechtlichen Rahmenbedingungen nur für Projekte bereitgestellt werden, die bestimmte Energie-Benchmarks erfüllen.

Im freifinanzierten Wohnbau und in der gewerblichen Immobilienprojektfinanzierung ist ein Trend zu „Green Buildings“ erkennbar. Entsprechende Zertifizierungen erhöhen die Marktgängigkeit von Gebäuden sowohl in der Vermietung wie auch im Verkauf. Daher setzen Immobilienprojektentwickler als auch Immobilienfonds zunehmend auf taxonomiekonform nachhaltige (Gewerbe-)Immobilien. Neben Gebäuden, die als Green Buildings bezeichnet und die nach speziellen Kriterien zertifiziert werden können, finanziert die RLB NÖ-Wien auch energieeffiziente Gebäude und Maßnahmen, die zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen oder Anlagen, die eine energieautarke Versorgung von Gebäuden ermöglichen (z. B. durch PV-Aufdach-Anlagen auf Gewerbe- und Wohngebäuden).

Die RLB NÖ-Wien berät und begleitet als Verbundleistung die niederösterreichischen Raiffeisenbanken auch in der Abwicklung von Fördereinreichungen zu Energiesparmaßnahmen, Wohnbauförderungen oder Eigenheimsanierung, die durch das Land Niederösterreich unterstützt werden. Die Raiffeisen Bankengruppe NÖ-Wien hat im Jahr 2022 1.208 Anträge eingebracht. Das entspricht gegenüber 2021 einem Rückgang iHv. 17,6 %, der mit der Verschärfung der Kreditvergaberichtlinien für private Hypothekarfinanzierungen einhergeht. Die Bewusstseinsbildung für das Themenfeld Energiesparen wird durch den traditionellen EnergieSparTag im Frühjahr vorangetrieben. In 45 Bankstellen konnten kostenlose Beratungen zum Thema Energie, Sanieren, Neubau und Heizung in Anspruch genommen werden, die Mitarbeitenden im Raiffeisenhaus Wien wurden erstmals in Zusammenarbeit mit Wien Energie zu Photovoltaik, Wärmepumpen und Sonnenschutz beraten. Zum Thema Biodiversität wurden in 25 Bankstellen Beratungen zur Gestaltung und Erhaltung ökologischer Gärten angeboten, und Kunden konnten den Raiffeisen-Gartentag in der Garten Tulln kostenlos besuchen sowie Vorträge und Führungen in Anspruch nehmen.

In der Verbundarbeit sind sich die Experten der Bank entlang des Schwerpunktes des Klimaschutzministeriums in Zusammenarbeit mit dem NÖ Raiffeisenverband bei der Gründung von Erneuerbare-EnergieGemeinschaften (EEG) behilflich. Als Energiegenossenschaften nach dem Modell Raiffeisen konnten sich 2022 drei (2021: zwei) Genossenschaften (Thayaland, Türnitz, Hofstetten-Grünau) konstituieren mit dem Ziel der 100%ig lokalen Energiegewinnung und -versorgung aus erneuerbaren Quellen. Im ersten Halbjahr 2023 sollen fünf weitere Genossenschaften folgen.

Im Jahr 2022 verzeichnete das Segment Projektfinanzierung von (Groß-) Vorhaben zu erneuerbaren Energien (überwiegend Windkraft und Photovoltaik) eine Steigerung der Aushaftungen iHv 9 % gegenüber 2021.

Tabelle 1: Kennzahlen zum Finanzierungsgeschäft der RLB NÖ-Wien im Überblick

in TEUR	2022	2021	Veränderung in %
<b>Sonderkredite zur Pandemiebekämpfung (CORONA-Maßnahmen)</b>			
Gesamte Kundenausleihungen <sup>1</sup>	16.030.606,5	16.050.816,2	-0,1
— Anteil an (gewerblichen) Überbrückungskrediten m. Haftung/Garantie, in % <sup>2</sup>	0,4	0,6	-35,2
— KfW-Corona Hilfen, in %	0,03	0,03	-4,9
— Vorfinanzierung Corona-Kurzarbeit, in %	0,02	0,03	-14,0
— Sonstige Kundenausleihungen, in %	99,6	99,4	0,2
<b>Impact-Finanzierungen</b>			
Gesamte Kundenausleihungen <sup>3</sup>	16.960.958,5	18.182.823,9	-6,7
— Anteil der sonstigen Kundenausleihungen, in %	76,1	79,4	-4,2
— Anteil der Impact-Finanzierungen, in %	23,9	20,6	16,0
dv. sozialer Impact, in %	20,2	17,7	14,0
dv. ökologischer Impact, in %	3,7	2,9	28,6
<b>Sozialer und ökologischer Impact von Unternehmenskrediten und Refinanzierungen</b>			
Finanzierungen mit Förderkomponenten (Bund/Land) <sup>4</sup>	836.935,2	862.868,3	-3,0
ausgereicht an KMU, in %	11,3	14,5	-21,8
ausgereicht an Großunternehmen, in %	88,7	85,5	3,7
Landwirtschaftliche Förderungen	1.785,3	2.027,8	-12,0
Darlehen an gemeinnützige Wohnbauträger	2.615.674,3	2.375.083,9	10,1
ausgereicht in Wien, in %	27,0	28,1	-3,9
ausgereicht in NÖ, in %	73,0	71,9	1,5
dv. EIB-Rahmendarlehen, in %	4,0	4,4	-9,2
Finanzierungslinien der EIB <sup>5</sup>	246.321,1	281.399,2	-12,5
— Anteil sozialer Impact, in %	29,2	29,3	-0,4
— Anteil ökologischer Impact, in %	70,8	70,7	0,2
dv. EIB Globaldarlehen Climate Action, in %	28,7	25,1	14,0
dv. EIB-Einzeldarlehen erneuerbare Energie, in %	71,3	74,9	-4,7
Sonder- und Projektfinanzierungen erneuerbare Energien	348.376,3	320.735,7	8,6
Going Green Kredit <sup>6</sup>	35.086,1	0,0	100,0
OeKB Exportinvest Green	62.460,8	n.e.	n/a
OeKB Beteiligungsfinanzierung Green			
Umweltförderungen KPC <sup>7</sup>	4.730,7	1.283,8	268,5

<sup>1</sup> Gesamtausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken) <sup>2</sup> Haftungs-/Garantiegeber: aws = Austria Wirtschaftsservice GmbH, ÖHT = Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH, OeKB = Oesterreichische Kontrollbank AG, COFAG = COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH, WKBG = Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank AG, NÖBEG = NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau <sup>3</sup> Ausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken), Gebietskörperschaften (OHNE Staaten) <sup>4</sup> Finanzierungen mit Förderkomponenten (aws-Garantie, ÖHT-Haftung, NÖBEG/WKBG-Bürgschaft/Haftung, Exportfondskredit, OeKB-Refinanzierungskredit, Exportwechselkredite mit WB) <sup>5</sup> Refinanzierungslinien mit Branchenausschlüssen und spezieller Zweckwidmung <sup>6</sup> RLB NÖ-Wien Eigenprodukt mit zweckgebundener Mittelverwendung <sup>7</sup> Bewilligte Zuschüsse

# VERANLAGUNGS- GESCHÄFT.

Im Jahr 2022 ist das Veranlagungsvolumen infolge von Kursverlusten aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs auf EUR 8,95 Mrd. zurückgegangen. 12,6 % (2021: 10,9 %) davon werden in RCM-Fonds veranlagt.

44 % der RCM-Veranlagungen wird in Fonds investiert, die nach ökologischen und sozialen Kriterien gescreent wurden und den RCM-Ausschluss- und Positivkriterien für Veranlagungen mit einem ökologischen oder sozialen Anspruch genügen. Infolge der Umsetzung der Taxonomie-VO und der Disclosure-VO beschreiben und vermarkten alle Produkthersteller ihre Fonds nun nach einheitlichen Kriterien, was dazu führt, dass 2022 erstmals auch Aussagen über die Veranlagungen in Fremdprodukten möglich sind. Damit können für das GJ 2022 insgesamt 9,3 % der Veranlagungen als nach ökologischen und sozialen Kriterien veranlagt gelten. Bemerkenswert ist, dass Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften für einen leichten Anstieg bei RCM-Impact-Produkten gesorgt haben, während private Anleger verstärkt in ESG-gescreente Zertifikate und ETFs investiert haben. Das Volumen sonstiger RCM-Fonds schmilzt weiterhin ab – und liegt infolge der Kursentwicklungen um ca. 15 % unter dem Vorjahreswert.

Für das Jahr 2023 sind im Veranlagungsgeschäft die weiterführenden Aktivitäten zur termingerechten Erfüllung der Offenlegungserfordernisse der SFDR ein relevantes regulatorisches Thema, ebenso wie die Sicherstellung der bedarfsorientierten Kundenberatung durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Anlageberater, wie etwa durch Zertifizierungsmaßnahmen der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT).

Tabelle 2: Kennzahlen zum Veranlagungsgeschäft der RLB NÖ-Wien im Überblick

in TEUR	2022	2021	Veränderung in %
<b>Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten</b>			
<b>Gesamte (Wertpapier-)Veranlagungen<sup>8</sup></b>	<b>8.945.495,3</b>	<b>11.865.095,5</b>	<b>-24,6</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	81,6	84,7	-3,6
veranlagt von Privatkunden, in %	18,4	15,3	20,2
<b>Raiffeisen Veranlagungsprodukte (RCM / RBI)</b>			
<b>RCM Fonds</b>	<b>1.127.319,9</b>	<b>1.295.498,8</b>	<b>-13,0</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	28,8	27,8	3,8
veranlagt von Privatkunden, in %	71,2	72,2	-1,5
dv. RCM N-/S-Fonds (ESG/SFDR), in %	44,0	42,4	3,6
<b>Zertifikate und z-ähnliche Anleihen (Emittent Raiffeisen)</b>	<b>57.089,0</b>	<b>n.e.</b>	<b>n/a</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	4,8	n.e.	n/a
veranlagt von Privatkunden, in %	95,2	n.e.	n/a
<b>Veranlagungsprodukte sonstige Emittenten</b>			
<b>Fremdfonds (ESG-gescreent)</b>	<b>117.578,1</b>	<b>n.e.</b>	<b>n/a</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	19,3	n.e.	n/a
veranlagt von Privatkunden, in %	80,7	n.e.	n/a
<b>Aktien gescreent nach ESG-Kriterien/N-Ratings (gem. Raiffeisen Research)</b>	<b>164.481,7</b>	<b>n.e.</b>	<b>n/a</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	21,5	n.e.	n/a
veranlagt von Privatkunden, in %	78,5	n.e.	n/a

<sup>8</sup> Wertpapier-Veranlagungen gesamt OHNE Nostro und OHNE Spareinlagen

# DIENSTLEISTUNGS- GESCHÄFT.

Die RLB NÖ-Wien bietet seit vielen Jahren kostenlose Konten für Kinder und Jugendliche an, die diese im Sinne der Finanzbildung an ein erfolgreiches, informiertes und eigenverantwortliches Finanzleben heranführen sollen. Im GJ 2022 wurden erstmals im Zusammenhang mit den bisherigen Aktivitäten zur Finanzbildung diese Konten für die Jahre 2021 und 2022 erhoben. Hierbei ist ein Rückgang bei Jugend- und Studentenkonten erkennbar, der auf die Überleitung in andere Kontoprodukte – etwa durch den Eintritt ins Erwerbsleben – zurückgeführt wird. Einen Zuwachs verzeichneten hingegen Anzahl und Sparvolumen bei den sogenannten Sumsi-Konten für die jüngsten Sparer (bis 10 Jahre).

Erstmals erhoben wurden auch Anzahl und Guthaben der sogenannten Basiskonten, die besonders schutzbedürftigen Kunden in Erfüllung gesetzlicher Regelungen angeboten werden und damit einen barrierefreien Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglichen. Hier kam es 2022 zu einem starken Anstieg bei Anzahl (1.926 gegenüber 428 in 2021). Dieser Anstieg liegt an einem proaktiven Angebot der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zur Kontoeröffnung für ukrainische Geflüchtete, das 2022 von insgesamt 1.700 Menschen angenommen wurde und über die Kontoart „Basiskonto“ abgewickelt wurde. Für zwölf Monate wird den Schutzsuchenden ein solches Konto kostenlos geführt, danach bei Bedarf als reguläres Basiskonto zu stark vergünstigtem Tarif weitergeführt. Von März bis Juli 2022 wurden zudem im eigens eingerichteten Hryvnja-Wechselservice 210 Mio. der ukrainischen Währung in EUR 6,5 Mio. umgetauscht.



# TAXONOMIE

## Kennzahlen für Finanzunternehmen und Anhang XI – Offenlegung: Qualitative Angaben für Vermögensverwalter, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen sowie Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Die Geschäftsstrategie bezieht sich explizit darauf, die Umsetzung der VO (EU) 2020/852 und ihrer delegierten Rechtsnormen voranzutreiben. Der Begriff „nachhaltig“ soll daher im Zusammenhang mit Finanzierungen nur dann verwendet werden, wenn ein entsprechendes Vorhaben oder Produkt als „taxonomiekonform“ bewertet werden kann. Ist das nicht möglich, verwendet die RLB NÖ-Wien den aus dem GRI Standard G4 Financial Services Supplement entlehnten Begriff „soziales“ bzw. „ökologisches Impact-Produkt/- Vorhaben“. Basierend auf den normativen und regulatorischen Vorgaben wurde die Umsetzung der Taxonomie als Querschnittsthema in der gesamten Bank projekthaft bearbeitet. Besondere Bedeutung kommt dem Bereich Produkte & Prozesse zu, der die Produkteinführungs- und -wartungsprozesse verantwortet. Im Produkteinführungsprozess und auch für die Kennzeichnung von Produkten, die taxonomiefähige bzw. -konforme Vorhaben abbilden, sind entsprechende Anpassungen vorzusehen. Um die Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien insbesondere bei der Datenübermittlung zu vereinfachen, wurden verfügbare Datenbank- und Screening-Lösungen evaluiert. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, wird aber mit hoher Priorität verfolgt. Die Geschäftsbereiche Kommerzkunden und Retail & Verbundservices sowie Risikomanagement/ Rechnungswesen sind vom zeitgerechten Screening des Bestandsgeschäfts auf Taxonomiekonformität und auch von der Berücksichtigung der relevanten Kriterien für Neugeschäfte betroffen. Die Geschäftsstrategie sieht mit Zielhorizont 2030 vor, dass mindestens 25% Impact- oder taxonomiekonforme Produkte und Services vorzuhalten sind, um Kunden passende Produktlösungen für ihren Transitionsweg anbieten zu können. Mit der Positionierung „Banking für ein besseres Morgen“ und vor allem den Positivkriterien der „Nachhaltigen Positionierung“ möchte die RLB NÖ-Wien ihr Engagement für die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verstärken.

Die für die Offenlegung der Kennzahlen für Finanzunternehmen relevanten Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns sind jene, welche im IFRS-Konzernabschluss vollkonsolidiert und gleichzeitig auch Mitglieder der CRR-KI-Gruppe sind.

Innerhalb dieses Kennzahlensets ist auch der zentrale Bürostandort Raiffeisenhaus Wien im zweiten Wiener Gemeindebezirk als vollkonsolidierte Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und als Anbieter von Nebendienstleistungen innerhalb des CRR-Konsolidierungskreises klassifiziert.

Zur Herleitung der Kennzahlen wird das Portfolio auf Einzelgeschäftsebene analysiert. Als taxonomiefähige (bzw. nicht taxonomiefähige) wirtschaftliche Aktivität kommen grundsätzlich nur Risikopositionen gegenüber NFRD-pflichtigen Unternehmen infrage. Zusätzlich können auch private Wohnbaufinanzierungen (beschränkt auf jene Kredite, die mit der Immobilie besichert sind) und KFZ-Finanzierungen taxonomiefähig sein. Als NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen wurden große Kapitalgesellschaften innerhalb der EU identifiziert, die

mindestens 500 Mitarbeitende haben und zusätzlich börsennotiert sind. Finanzunternehmen aus einem EU-Mitgliedsstaat mit mindestens 500 Mitarbeitenden wurden ebenso als NFRD-pflichtig definiert. Die Einteilung der NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen in Bezug auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgte per 31. Dezember 2021 auf Grundlage der aus dem Firmenbuch abgeleiteten ÖNACE-Branche auf granularster Ebene. Über die ÖNACE-Branche wurde mithilfe des EU-Taxonomie-Kompasses für jedes NFRD-pflichtige Unternehmen die Taxonomiefähigkeit abgeleitet. Diese Vorgehensweise wurde aus der Beschreibung im Art. 8, Anhang 5 der Taxonomie-Verordnung abgeleitet, in der definiert ist, dass bezüglich taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten von Nicht-Finanzunternehmen, wo verfügbar, auf die NACE-Codes der Ebene 4 abzustellen ist. Für den 31.12.2022 wurden jedoch erstmalig die von NFRD-pflichtigen Unternehmen und Finanzinstituten bereits veröffentlichten KPIs aus dem letztverfügbaren Jahresabschluss verwendet. Die Risikoposition gegenüber Finanzunternehmen wird mit der KPI betreffend des taxonomiefähigen Anteils des Portfolios jedes Finanzinstitutes gewichtet und ergibt somit den als taxonomiefähig anrechenbaren Anteil der eigenen Position. Für NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen wird der anrechenbare taxonomiefähige Risikoanteil per 31.12.2022 zweimal berechnet. Einerseits gewichtet nach dem letztveröffentlichten Umsatz- und andererseits nach dem CapEx-KPI dieser Unternehmen. Die Erkennung von taxonomiefähigen privaten Wohnbaufinanzierungen erfolgt über aus dem Meldewesen abgeleitete Parameter. Das Volumen von taxonomiefähigen KFZ-Finanzierungen ist in der RLB NÖ-Wien unwesentlich, weshalb diese in der Offenlegung der Kennzahlen nicht berücksichtigt werden.

Für die Kennzahl jener Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen, sind alle Risikopositionen gegenüber nicht NFRD-pflichtigen Kapitalgesellschaften und kapitalistischen Personengesellschaften relevant.

Der Nenner (gesamte Aktiva) der Kennzahlen bestimmt sich aus dem Wert der Bilanzsumme von allen im IFRS-Konzernabschluss enthaltenen Finanzunternehmen nach Konsolidierung. Es erfolgt kein Abzug von Forderungen bestimmter Kundengruppen. Diese Vorgehensweise richtet sich nach der bilanziellen Definition gemäß Art. 8, Anhang 5 der Taxonomie-VO.

Aufgrund der Geschäftsstrategie der RLB NÖ-Wien als Regionalbank ist der Anteil an NFRD-pflichtigen Unternehmen am gesamten Kreditportfolio entsprechend gering. Der Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen ist aufgrund der Einschränkung auf NFRD-pflichtige Unternehmen an den gesamten Aktiva daher ebenfalls entsprechend gering.

Die Risikopositionen in nicht-taxonomiefähigen und taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten ergeben zusammen nicht 100 %, weil nur Risikopositionen gegenüber bestimmten Kundengruppen anrechenbar sind (z. B. Kunden, die nicht der NFRD-Verpflichtung unterliegen, dürfen nicht gezählt werden).

**Tabelle 3:** Taxonomie-KPIs für Finanzunternehmen

in EUR Mio.	2022	2021
Risikopositionen in nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten - Umsatz		11,7 %
- gewichtet nach Umsatz	9,7 %	
- gewichtet nach CapEx	9,5 %	
Risikopositionen in taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten		8,7 %
- gewichtet nach Umsatz	10,0 %	
- gewichtet nach CapEx	10,3 %	
Risikopositionen an Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationale Emittenten und Derivaten	13,4 %	20,3 %
Anteil der Risikoposition an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegt	51,3 %	38,1 %
Anteil des Handelsportfolios	0,9 %	0,9 %
Anteil der kurzfristigen Interbankenkredite	8,1 %	7,8 %

Freiwillige Angabe:

Aufgrund der Geschäftsstrategie der RLB NÖ-Wien als Regionalbank ist der Anteil an NFRD-pflichtigen Unternehmen am gesamten Kreditportfolio entsprechend gering. Der Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen ist aufgrund der Einschränkung auf NFRD-pflichtige Unternehmen an den gesamten Aktiva daher ebenfalls entsprechend gering. Ergänzt man jedoch – analog der Vorgehensweise 2021 – alle nicht-NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen in den taxonomiefähigen ÖNACE-Kategorien, unabhängig von ihrer Größe bzw. aktuellen Verpflichtung zur Offenlegung gemäß NFRD, erhöht sich der Anteil der potenziell taxonomiefähigen Risikopositionen an den gesamten Aktiva von ca. 10 % auf ca. 35 % (2021: 29,5 %).